

Passender Rahmen

Von der Kosmetik- zur Wohlfühlkabine

Gesundheit und Wellness sind zwei Schlüsselbegriffe, die auf der Wunschliste der Kunden ganz oben stehen. Für ein stimmiges Angebot sollte man seine Kosmetik- kabine so konzipieren, dass sie den Wellnessgedanken mit allen seinen Facetten widerspiegelt.

Der Ort, an dem sich Kunden wohlfühlen und Entspannung finden, zeichnet sich durch ein anspruchsvolles, harmonisches Ambiente aus. Egal ob Sie eine Wellnesskabine neu einrichten oder umgestalten möchten, neben der Finanzierung sollten im Vorfeld noch weitere wichtige Fragen geklärt werden: Welchen Standard möchte ich erzielen? Welcher Umfang ist erforderlich? Und wie will ich das Projekt realisieren: Sollen einzelne Fachfirmen die Einrichtung übernehmen oder setze ich auf einen Komplettanbieter?

Im ersten Fall bedarf es der übergeordneten Regie eines Fachplaners, der sich um Termine, Kosten und Ausführungsqualitäten kümmert.

Komplettanbieter übernehmen hingegen die gesamte Koordination – von der Beratung bis zur Ausführung. Wichtigste Basis ist generell eine umfassende und vorausschauende Planung. Es empfiehlt sich grundsätzlich, im Vorfeld eine Musterkabine zu entwerfen. An dieser können dann unter realen Bedingungen Optimierungen vorgenommen werden.

Schon in der Planungsphase werden die Weichen für das neue Erscheinungsbild der Wellnesskabine gestellt. Dabei erlaubt es die heutige Vielfalt an Ausstattungsangeboten, die Räume gezielt auf das gewünschte Ambiente abzustimmen und sie sehr individuell zu gestalten. Liegen, Geräte und weiteres Zubehör haben

eine sehr lange „Lebensdauer“, weshalb man die Gestaltung nicht kurzlebigen Modetrends unterwerfen sollte. Der Auswahl von Farben und Materialien kommt in diesem Zusammenhang daher große Bedeutung zu.

Über die jeweiligen Vor- oder Nachteile des Materials sollte man sich genau informieren. Marmor sieht zwar z. B. luxuriös aus, ist aber säureempfindlich, Glas ist pflegeintensiv und Holz sollte ausreichend oberflächenversiegelt sein.

Arbeitsabläufe im Blick

Man sollte im Alltag barrierefrei arbeiten können. Besondere Bedeutung kommt daher der richtigen Liege, den notwendigen Gerätschaften, optimalen Ablageflächen und der blendfreien Ausleuchtung des Raumes zu.

Bereits der erste Eindruck muss den Gast von der Wellnesskabine überzeugen. Zentraler Blickfang ist hier die Liege. Auch das Licht bestimmt den Charakter: Mit dimmbaren Leuchten lässt sich eine individuelle

Atmosphäre schaffen. Dennoch sollte man auf ausreichendes Licht achten, das nicht blendet.

Bei der Anschaffung einer Wellnessliege kommt es auf das Design, die hochwertige Verarbeitung, Aspekte wie Holz- oder Kunststoffverschalung, Anwenderfreundlichkeit, Handhabung und Technik an. Die Liege soll bereits beim ersten Anblick Behaglichkeit verströmen und Lust auf die Wellnessanwendung machen. Aber auch funktionell muss sie sein: Die Einstieghöhe sollte von 57 bis 92 cm reichen, um eine gute Behandlungshöhe zu garantieren. Wichtig ist eine breite Liegefläche, damit der Kunde optimale Bewegungsfreiheit hat und es sich bequem machen kann. Denken Sie auch an absenkbare Armlehnen und

individuelle Liegepositionen, wie Sie sie etwa für Rückenmassagen benötigen. Eventuell brauchen Sie auch weiteres Zubehör, z. B. eine Ayurveda-Auflage für Öl-Güsse mit Ablauf und aufblasbarem Seitenrand, und eine Kopfstütze, die auch für Rückenwendungen geeignet ist. Ob Gesichts- oder Ganzkörperbehandlungen „an Land“ oder spannende Spa-Anwendung „zu Wasser“ – mittlerweile werden Liegen angeboten, die beide Möglichkeiten kombinieren.

Ein Behandlungsturm gehört ebenfalls in die Wellnesskabine. Hilfreich ist es, wenn eine Steuereinheit für alle Module vorhanden ist, z. B. das Iontophorese-Gerät, das Saug- und Sprühsystem sowie den Bedampfer. Der Gerätewagen sollte attraktiv ge-

Extratipp

Die Ressourcen optimal nutzen Ungünstig geschnittene Grundrisse oder geringe Quadratmeterzahlen der Räumlichkeiten sorgen oft für eingeschränkte Möglichkeiten bei der Ausstattung der Wellnesskabine. Ein Komplettanbieter arbeitet eng mit einem Architekten zusammen. Das hat den Vorteil, dass er die Maße der Liegen, der Geräte und des Zubehörs in Länge, Breite und Durchmesser genauestens kennt und dieses Wissen mit in die Planung einbringen kann. Ein weiterer Vorteil eines Komplettanbieters ist sein umfangreiches Angebot an Ausstattungskomponenten sowie die exakte Beratung. Werden gleichzeitig auch Komplett-Wellnesskabinen angeboten, erhält der Interessent die Möglichkeit, diese entsprechend seines Leistungsangebotes zu erweitern bzw. zu ergänzen.

staltet und leicht zu handhaben sein – etwa über schwenkbare Ablagen verfügen. Auch bremsbare Leichtlaufrollen sind praktisch.

Anatomisch geformt

Als Kosmetikerin sitzen Sie viel. Deshalb ist beim Behandlungsstuhl auf eine neigbare, anatomisch geformte Sitzfläche – z. B. einen Sattelsitz – zu achten, der sich auch leicht in seiner Höhe verstellen lässt. Entscheiden Sie sich für ein Massagegerät, sollte dieses möglichst viele Funktionen vereinen und sich z. B. für Behandlungen wie Shiatsu, Cellulite-Lymphdrainage, Muskel-Lockerung, Hitze-, Eis- sowie Reflexzonenmassagen eignen. Gute apparative Ergänzung bieten auch ein Tiefenwärmegerät, ein Reizstromgerät, eine Farblichtleuchte und/oder ein Infrarotstrahler. Ist ausreichend Platz vorhanden, kann man sich auch eine Infrarot-Tiefenwärmekabine anschaffen.

Wer sich für ayurvedische Behandlungen entscheidet, dem ist eine Ayurveda-Kabine aus einem „Guss“ zu empfehlen. Achten Sie auf die Farbwahl: Blau z. B. beruhigt. Speziell für Ayurveda-Behandlungen konzipierte Liegen verfügen über eine erhöhte Kante und einen pfe-

geleichten Bezug. Eine Ablaufvorrichtung an der Kopfstütze ermöglicht es, das Öl aufzufangen. Die Höhe der Liege sollte stufenweise verstellbar sein. Separates Zubehör wie eine Halbrolle, ein ölresistenter Schonbezug und eine Kopfstütze für Massagebehandlungen runden die Ausstattung ab.

Was aber wäre eine Ayurveda-Kabine ohne ein Shirodhara-Gerät für Stirngüsse, das horizontal und vertikal stufenlos verstellbar sein sollte? Stärke und Laufgeschwindigkeit des Öles sollten individuell zu regulieren sein. Durch integrierte Rollen im Gestänge lässt sich ein Shirodhara-Gerät problemlos positionieren.

Auch von einem Wärmegerät für Hot Stones kann man profitieren. Es sollte über einen integrierten, individuell einzustellenden Temperaturregler verfügen, um die wärmespeichernden Natur-Basaltsteine zu erhitzen, die sich für wohltuende Massagen eignen.

Den Kunden verwöhnen

Die Wellnesskabine ist eine Oase der Geborgenheit und Ruhe. Wohltuende Anwendungen ohne Termin- und Zeitdruck sollen Harmonie schenken. Klar, dass Wellnessanwendungen auch einen hautpfle-

genden sowie -regenerierenden Charakter haben, dieser steht jedoch nicht im Vordergrund.

Ob traditionelle chinesische Medizin, ayurvedische oder thailändische Anwendungen, ihnen allen liegt ein ganzheitlicher Ansatz zugrunde – das Streben nach Harmonie von Körper und Geist. Auf diese Anforderungen sollten daher Ausstattung und Equipment ausgerichtet sein.

In der klassischen Kosmetikkabine steht dagegen die gezielte Verbesserung des Hautbilds im Vordergrund. Schnelle Resultate durch manuelle und apparative Methoden sind gefragt. Auch dann sollte das Einrichtungskonzept stimmen, das mit Weiß Funktionalität signalisiert. ■

Auf einen Blick

Autor

Sammy Gharieni ist Diplomingenieur. 1992 gründete er die Großhandelsgesellschaft Gharieni GmbH mit Sitz in Moers, die über eigene Produktionsstätten verfügt. Das Angebot umfasst Kosmetik, Wellness, Nagel- sowie Fußpflege.



Kontakt

info@electro-medical.de

Wenn die Umgebung stimmt, kann sich der Kunde fallen lassen und neue Energie tanken

